

Kategoriale Kämpfe um Geschlechter(un)gleichheit. Eine Diskursanalyse zur Frauenquote für Aufsichtsräte.

Das Dissertationsprojekt möchte am Beispiel des Gesetzgebungsprozesses zur Quotierung von Aufsichtsratspositionen Beharrungskräfte und Wandel in den Deutungen die den Konnex von Arbeit und Geschlecht umgeben und insbesondere die mit diesem Konnex verbundenen klassifikatorischen Zuordnungen und Eignungsbehauptungen vor dem Hintergrund sozialer Ungleichheit analysieren. Hierzu soll mittels einer wissenssoziologisch orientierten Diskursanalyse der Geneseprozess des Gesetzes als Analysegegenstand gewählt werden. In diesem Prozess treffen unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Deutungen und Interessen aufeinander und konkurrieren um die Legitimierung und Verallgemeinerung ihrer spezifischen Deutungen durch das Recht. Mittels eines solchen Zugriffs soll dabei folgende Forschungsfrage beantwortet werden: Welche Deutungen und Klassifikationen in Bezug auf Gleichheit und Differenz der Geschlechter in Arbeitskontexten werden in den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Diskursen zur Einführung eines Gesetzes zur Quotierung von Aufsichtsratspositionen hervorgebracht, verändert oder zum Verschwinden gebracht. Mit dieser Frage in Verbindung stehen mehrere Unterfragen: Wie legitimieren die beteiligten Akteure ihre Deutungen und damit ihre Interessen? Welche gesellschaftlichen Machtverhältnisse bilden sich im Rechtsentstehungsprozess zur Frauenquote ab? Was steht am Ende dieser konflikthaften Auseinandersetzung um die Einführung einer gesetzlichen Frauenquote?

Forschungsdesign, Daten, Methodik

Das Datenmaterial der Studien generiert sich aus schriftlichen Dokumenten, welche in der Zeit von 2006-2015 in den Gesetzgebungsprozess eingegangen sind, bzw. diesen dokumentieren. Im Fokus steht der parlamentarische Diskurs, welcher einen Spezial- bzw. Subdiskurs bildet, in welchen die kontroversen Standpunkte der Akteure sowie eine Vielzahl an Spezialdiskursen zusammenfließen. Die Spezifik der parlamentarischen diskursiven Arena erlaubt es, die Kulmination mehrerer Diskursstränge und Arenen abzubilden, an deren Ende der Erlass eines Gesetzes und somit eine rechtliche Regulierung steht.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage(n) bietet sich eine Verbindung von Wissenssoziologie und Diskursforschung an, wie sie in der Wissenssoziologischen Diskursforschung (WDA) vorgeschlagen wird (vgl. Keller 2013; ebd. 2005). Ausgewertet werden die Daten mittels einer Kombination aus Grounded Theory (Strauss/Corbin 1998) und inhaltsanalytischen Verfahren (Mayring 1990).

Auswahlbibliographie

- Achatz, Juliane (2008): Die Integration von Frauen in Arbeitsmärkten und Organisationen. In: Wilz, Sylvia M. (Hg.) *Geschlechterdifferenzen – Geschlechterdifferenzierungen. Ein Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen und theoretische Positionen.* Wiesbaden. S. 105-138.
- Bublitz, Hannelore (2000): Zur Konstitution von Kultur und Geschlecht um 1900. In: Ebd. / Hanke, Christine / Seier, Andrea: *Der Gesellschaftskörper. Zur Neuordnung von Kultur und Geschlecht um 1900.* Frankfurt am Main 2000.
- Bublitz, Hannelore (Hg.) (1998): *Das Geschlecht der Moderne: Genealogie und Archäologie der Geschlechterdifferenz.* Frankfurt/Main, New York.
- Bührmann, Andrea / Schneider, Werner (2008): Vom Diskurs zum Dispositiv. Eine Einführung in die Dispositivanalyse. Bielefeld.
- Dieball, Helene. 1991: Gleichstellung im Erwerbsleben am Beispiel der Frauenförderung, in: *Kritische Justiz* (2), S. 243-249.
- Döring, Matthias (1996): *Frauenquoten und Verfassungsrecht. Die Rechtmäßigkeit „umgekehrter Diskriminierung“ nach US-amerikanischem Verfassungsrecht und ihre Bedeutung für die Verfassungsmäßigkeit gesetzlicher Frauenquoten auf dem Arbeitsmarkt der deutschen Privatwirtschaft.* Berlin: Duncker & Humblot.
- Douglas, Mary (1991): *Wie Institutionen denken,* Frankfurt/Main.
- Fuchs, Gesine/ Berghahn, Sabine (2012): Recht als feministische Politikstrategie? Einleitung. In: *Femina Politica*, Heft 2/2012. S. 11-24.
- Hausen, Karin (2000): Arbeit und Geschlecht. In: Kocka, Jürgen/ Offe, Claus (Hg.): *Geschichte und Zukunft der Arbeit.* Frankfurt/Main, New York. S. 343-361.
- Hausen, Karin (1976): „Die Polarisierung der ‚Geschlechtscharaktere‘. Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben“. In: Conze, W. (Hg.). *Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas. Neue Forschungen.* Stuttgart: S. 363-393.
- Heintz, Bettina (2008): Ohne Ansehen der Person? De-Institutionalisierungsprozesse und geschlechtliche Differenzierung, in: Sylvia Marlene Wilz (Hrsg.), *Geschlechterdifferenzen – Geschlechterdifferenzierungen. Ein Überblick über gesellschaftliche Entwicklungen und theoretische Positionen,* Wiesbaden: VS Verlag 2008, S. 231-251.
- Heintz, B / Nadai, E (1998): Geschlecht und Kontext. De-Institutionalisierungsprozesse und geschlechtliche Differenzierung, in: *Zeitschrift für Soziologie*, 1998, 27/2, S. 75-93
- Holst, Elke (2005): Frauen in Führungspositionen – Massiver Nachholbedarf bei großen Unternehmen und Arbeitgeberverbänden. In: *DIW Wochenbericht* 3/2005. 72. Jahrgang. S. 49-56.
- Holst, Elke/ Schimeta, Julia (2011a): 29 von 906: Weiterhin kaum Frauen in Top-Gremien großer Unternehmen. In: *DIW Wochenbericht* 3/2011. S. 2-10.
- Holst, Elke/Stahn, Anne-Katrin (2007): Zu wenige Frauen in Spitzenpositionen der großen Banken und Versicherungen. In: *DIW Wochenbericht* 26/2007. 1. Bericht. S. 405-407.
- Holst, Elke/ Kirsch Anja (2016): Women Executive Barometer. In: *DIW Economic Bulletin* 3/2016
- Holst, Elke/ Kirsch Anja (2016): Corporate Boards of Large Companies: More Movement Needed for Gender Parity. In: *DIW Economic Bulletin* 3/2016

- Holst, Elke/ Kirsch Anja (2016)b: Financial Sector: Share of Women on Corporate Boards Increases Slightly but Men Still Call the Shots. In: DIW Economic Bulletin 3/2016. S. 27-37.
- Honegger, Claudia; Liebig, Brigitte und Wecker, Regina (2003) (Hg.): Wissen, Gender, Professionalisierung. Historisch-soziologische Studien. Zürich: Chronos.
- Keller, Reiner (2013): Zur Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. In: Ders. /Truschkat, Inga (Hg.) : Methodologie und Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. Wiesbaden
- Keller, Reiner (2005): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms. Wiesbaden
- Kocher, Eva/Laskowski, Silke Ruth/Rust, Ursula/Weber, Ingrid, 2010: Gleichstellung der Geschlechter in der Privatwirtschaft – gibt es noch Handlungsbedarf des Gesetzgebers? In: Christine Hohmann-Dennhardt/Marita Körner/Reingard Zimmer (Hg.), Geschlechtergerechtigkeit. Festschrift für Heide Pfarr, Baden-Baden: Nomos, S. 117-146.
- Laskowski, Ruth (2001): Kein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft? ZRP 2001, S. 504ff.
- Mayring, Philipp (1990). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. München: Psychologie Verlags Union.
- Raasch, Sybille (1990): Frauenquote und Männerrechte, Baden-Baden: Nomos.
- Sacksofsky, Ut e (1996): Das Grundrecht auf Gleichberechtigung. Ein rechtsdogmatische Untersuchung zu Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes. Baden-Baden: Nomos.
- Strauss,A./Corbin,J. (1998): Basics of qualitative research: Techniques and procedures for developing grounded theory. Thousand Oaks, CA:Sage
- Stückler, Andreas (2014): Diskursanalytische Rechtsnormgeneseforschung. Zur diskursanalytischen Untersuchung von Rechtsentstehungsprozessen. In: Zeitschrift für Diskursforschung/Journal for Discourse Studies 2, 3.
- Pfarr, Heide. (1988): Quoten und Grundgesetz: Notwendigkeit und Verfassungsmäßigkeit von Frauenförderung, Baden-Baden: Nomos.
- Wetterer, Angelika (2005): Rhetorische Modernisierung & institutionelle Reflexivität: Die Diskrepanz zwischen Alltagswissen und Alltagspraxis in arbeitsteiligen Geschlechterarrangements. In: Freiburger FrauenStudien. Zeitschrift für Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Ausgabe 15: Arbeit und Geschlecht. S. 75-96.
- Wetterer, Angelika (2002): Strategien rhetorischer Modernisierung. Gender Mainstreaming, Managing Diversity und die Professionalisierung der Gender Expertinnen. In: Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien, 3/2002, S. 129-148
- Wobbe, Theresa (2010): The Metamorphosis of Gender Equality in the European Community: Shifting forms of social inclusion from the nation-building to the market-building frame. In: Niccolai, Silvia / Ruggiu, Ilenia (Hrsg.): Dignity in Change. Exploring the Constitutional Potential of Eu Gender and Anti-Discrimination Law. Florenz: European Press Academic Publishing, S. 68–87.